

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

20. Januar 2014 Hk

257 Montag 19. Mai 2014, 18.30 Uhr
Thema **Martin Opitz, 1597 Bunzlau - 1639 Danzig.** Dem Begründer der
"Schlesischen Dichterschule" zum 375. Todestag. (Medien).
Referent Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Martin Opitz wurde am 23. Dezember 1597 in Bunzlau als Kind lutherischer Eltern geboren. Sein Vater war Fleischer, die Mutter starb bald nach der Geburt ihres Sohnes. Der Vater heiratete dann noch dreimal, Martin bekam dadurch noch drei Geschwister. Das Kulturleben in Bunzlau hatte damals einen hohen Stand. Aber 1614 kam Martin Opitz nach Breslau an die angesehene evangelische Maria-Magdalenen-Schule, denn bereits in Bunzlau war seine vorzügliche Begabung erkannt worden. Schlesien gilt als an Dichtern und Schriftstellern reiches Land. Martin Opitz leistete seinen Beitrag zu dem guten Ruf des Landes: er steht am Beginn der deutschsprachigen Lyrik der Neuzeit. Mit 19 Jahren schrieb er - in Latein, um Gehör zu finden - eine theoretische Abhandlung gegen die Verachtung der deutschen Sprache. Mit seinem 1654 erschienenen "Buch von der Deutschen Poeterey" verhalf er der Volkssprache in der Dichtung zum Durchbruch. Seine "Trostgedichte in Widerwertigkeit deß Kriegs" zeigte seine persönliche Erschütterung in Versen auf, die gut 300 Jahre später fast wörtlich Szenen von Flucht und Vertreibung wiedergeben könnten. Der Vortrag zeichnet Leben und Werk des großen Schlesiens nach.

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 - 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulen und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 - 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 - 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter. Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin.

Hk

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.